

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

26.7.1910 (No. 202)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 26. Juli

N^o 202

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate

August und September

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Großherzoglich Mecklenburgischen Hofbediensteten in Schwerin die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) die kleine goldene Verdienstmedaille:

dem Offizianten Heinrich Martens;

b) die silberne Verdienstmedaille:

den Hoflakaien Wilhelm Runge und Wilhelm Scharfenberg.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 7. Juli d. J. gnädigst geruht, den Reallehrer Ludwig Bergdolt an der Oberrealschule in Freiburg auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste auf 12. September 1910 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialeschließung vom 15. Juli d. J. der Ernennung des Fabrikbesizers Karl Himmelheber dahier zum königlich Bayerischen Konsul in Karlsruhe das landesherrliche Exequatur zu erteilen geruht.

Mit Entschliebung Großh. Oberschulrats vom 18. Juli d. J. wurde dem Hauptlehrer Karl Thoma an der Volksschule in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines seminaristisch und technisch gebildeten Lehrers an Mittelschulen mit der Amtsbezeichnung Musiklehrer am Vorkursus Gengenbach übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 15. Juli d. J. wurde Betriebsassistent Wilhelm Schönthäl in St. Algen nach Heidelberg versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Soziale Gesetzgebung.

* Unter der großen Zahl der sozialpolitischen Aufgaben, die dem kommenden Tagungsabschnitt des Reichstags vorliegen, steht in erster Reihe die Reichsversicherungsordnung. Von ihr ist bekanntlich erst der kleinere, allerdings der umtrittene Teil, durch die Reichstagskommission, und zwar auch erst in erster Lesung, vorberaten, und wenn die Kommission auch im September schon wieder zusammentreten wird, so ist doch kaum anzunehmen, daß sie weit vor Weihnachten zum Abschluß ihrer Verhandlungen kommen wird. Dann wird die zweite Lesung im Plenum einzusetzen haben, die schon aus dem Grunde nicht allzu schnell vorwärts kommen können, weil die längste Zeit in den ersten drei Monaten des neuen Jahres stets von den Staatsberatungen in Anspruch genommen wird. Es ist also höchst zweifelhaft, ob die Reichsversicherungsordnung schon Ende März soweit sein kann, daß sie verabschiedet wird. Ist dies aber nicht der Fall, so muß das Notgesetz zum Zolltarifgesetz wegen der Verlängerung der Frist (1. April 1911), in der die Witwen- und Waisenversorgung hergestellt werden soll, erneuert werden. Ehe die Reichsversicherungsordnung verabschiedet wird, werden auch noch das mit ihr in Verbindung stehende Hilfskassengesetz und das Einführungs-gesetz erledigt werden müssen. Wenn auch ihre Plenarberatung nicht viel Zeit in Anspruch nehmen wird, wird doch wahrscheinlich wieder eine Kommissionsberatung gewünscht werden. Und damit ist natürlich eine Verlangsamung der Erledigung verbunden. Also schon diese Entwürfe werden Schwierigkeiten in der Behandlung bieten. Es kommt hinzu, daß dem Reichstage das Arbeitskam-mergesetz, die Gewerbeordnungs-Novelle und das Haus-

arbeitsgesetz vorliegen. Gewiß ist deren Vorberatung schon weit gediehen, aber die zweiten und dritten Lesungen so wichtiger und umfassender Gesetzentwürfe erfordern Zeit. Nun soll noch eine weitere sozialpolitische Vorlage von der Bedeutung der Privatbeamtenversicherung dem Parlamente unterbreitet werden. Der Staatssekretär des Innern hat die Vorlage für den nächsten Herbst versprochen. Die Regierung wird gewiß mit den Vorarbeiten zur Privatbeamtenversicherung bis zum Herbst fertig werden, aber ob der Reichstag bei der starken Inanspruchnahme durch andere Vorlagen in der beschränkten Zeit in der Lage sein wird, das Gesetz zu erledigen, ist sehr zweifelhaft.

Gewerbestatistik der deutschen Großstädte.

Die jüngste Veröffentlichung des Kaiserl. Statistischen Amtes bringt die Tabellen der gewerblichen Betriebsstatistik zum Abschluß, die für die Großstädte aufgestellt worden sind. Dieser neue Teil des gewerbestatistischen Quellwerkes über die Betriebszählung vom 12. Juni 1907 gliedert einmal die 82 038 in den Großstädten des Deutschen Reichs ermittelten hausgewerblichen Betriebe, von denen 78 110 Hauptbetriebe sind, nach Gewerbeabteilungen, -Gruppen, Gewerbezweigen und -arten scheidet dabei die Hauptbetriebe nach Betriebsgrößenklassen und gibt die beschäftigten Personen nach dem Geschlechte getrennt an. Zu diesen Ergebnissen auf Grund der Angaben der Hausgewerbetreibenden selbst treten noch die Grundtatsachen, die aus den Angaben der Unternehmer, welche Hausgewerbetreibende beschäftigen, abzuleiten waren.

Die folgende Tabelle behandelt das Vorkommen offener Verkaufsstellen in den Großstädten für die einzelnen Gewerbeabteilungen, -gruppen, Gewerbezweigen und -arten. Insgesamt haben 251 408 großstädtische Gewerbebetriebe offene Verkaufsstellen; sie haben zusammen 260 022 Läden (und dgl.). Weit über die Mehrzahl der Betriebe hat eine einzige offene Verkaufsstätte, nämlich 245 816. Mit zwei Verkaufsstellen sind 4639 in Großstädten gelegene Betriebe verbunden, mit drei und mehr Läden 953. Auch die Betriebsgrößenklassen sind berücksichtigt. Von den offenen Verkaufsstätten entfallen die meisten, 161 424, auf die Kleinbetriebe, die handelt sich hier um 158 271 Betriebe mit bis 5 Personen; auf die Zwergbetriebe, die Kleinbetriebe, die an Zahl 58 104 betragen, kommen 58 280 Läden. Die 29 138 Mittelbetriebe, als welche Gesamtbetriebe mit 6 bis 50 Personen aufgefaßt werden, verzeichnen 33 018 Verkaufsstätten und auf die 1456 Großunternehmungen (mit 51 und mehr Personen) treffen 2693 Läden u. dgl. Da Zweiggeschäfte als selbständige Betriebe gelten, so erscheint in dieser Statistik der Anteil der Zwerg- und Kleinbetriebe etwas zu hoch. Der entsprechenden ausgedehnteren Tabelle für das Reich im Bd. 213 (Tab. 6) tritt noch eine weitere über die Zweiggeschäfte zur Seite (Tabelle 7 des Bandes 213). Für die Großstädte gibt es eine Aufstellung über die Filialen aber nicht.

In einer fernerer Tabelle wird die Benutzung von Motoren dargestellt. Die Darbietung der Ergebnisse für die einzelnen Großstädte wie für die Gesamtheit derselben gliedert auch hier die Betriebe und Gewerbeabteilungen, -gruppen, Gewerbezweigen und -arten. Die 50 460 Gesamtbetriebe in den Großstädten, die Umtriebs- oder Kraftmaschinen anwenden, verwendeten 2,18 Millionen Pferdestärken und 489 Tausend Kilowatt elektrischer Kraft. In diesem Kraftmaß sind dabei gewisse in der Vorbemerkung zu dieser Tabelle 4 angeführte Motoren wie durch Wind bewegte Triebwerke, Dampfschiffe u. dgl. nicht enthalten.

Den Beschluß macht eine Übersicht über die in den Großstädten gelegenen Betriebe, die öffentlichen Körperschaften, das Reich, die Staaten, Gemeinden und andere politische Selbstverwaltungskörper wie die sonstigen öffentlichen Körperschaften) inne haben. Es handelt sich hier nicht, wie das auch die Vorbemerkung zu dieser Tabelle aufführt, um reine Gewerbebetriebe, sondern um die Tatsache des Bestehens von Betrieben schlechthin, auch wenn sie nicht gewerbmäßig betrieben werden. Hier sind also z. B. auch botanische und zoologische Gärten, Bau- und Vermessungsämter, Säuganstalten, Sparkassen, die Krankenkassen der reichsgesetzlichen Arbeiterversicherung enthalten und in einer Schlußgruppe sind Betriebe wie

Krankenhäuser, Heilanstalten, Museen u. dgl., die in das sonst gebräuchliche System der Gewerbearten nicht einzuordnen sind, aufgenommen.

Von der heffischen Wahlrechtsreform.

2. Darmstadt, 23. Juli.

Die Beratung der heffischen Wahlrechtsvorlage, zeitlich der vierte Versuch zur Erlangung des direkten Wahlrechts, ist in der Zweiten Kammer nunmehr zu Ende geführt und es bleibt der Ersten Kammer noch über ein Jahr, um ihrerseits die Vorlage fertig stellen zu können, so daß wohl diesmal ein positives Ergebnis erzielt werden wird. Das zuletzt erledigte Stück der Reformvorlage, die Wahlkreiseinteilung, wurde von der Zweiten Kammer erst auf Drängen der Ersten Kammer fertiggestellt, da diese erst dann das ganze Reformwerk ihrerseits in Beratung nehmen wollte. Eine neue Wahlkreiseinteilung mußte für das ganze Land vorgenommen werden, weil außer der Vermehrung der 10 Städtemandate auf 15 auch jede Provinz einen Abgeordneten mehr erhielt, so daß jetzt auf Starkenburg 18, Oberheffen 14 und Rheinheffen 11 Abgeordnete kommen. Die von der Regierung vorgelegte Wahlkreiseinteilung, die sich in Anlehnung an die bestehenden Wahlbezirke an die Amtsgerichtsabteilung hielt, fand eigentlich nur bei den Freijüngigen Unterstützung, während die Mehrheitsparteien — Nationalliberale, Zentrum und Bund der Landwirte — eine diesen Parteien günstigere Einteilung wollten und nach mancherlei Widerständen im eigenen Lager auch durchsetzten. Die Sozialdemokraten stellten sich wieder einmal in den Schmollwinkel, nachdem ihr Antrag — ein Abgeordneter ganz gleichmäßig auf 20 000 Einwohner — abgelehnt worden war. Die Regierung hat sich bei den Verhandlungen über die jetzige Wahlkreiseinteilung nicht beteiligt, sie will offenbar das Ergebnis der Beratungen in der Ersten Kammer abwarten, ehe sie zu der Vorlage Stellung nimmt. Hoffentlich gelingt es in der Herrenkammer, die größten Unstimmigkeiten aus der Wahlkreiseinteilung zu beseitigen, so z. B. die geradezu grotesk anmutende Zuteilung von Biebed, eines 3000 Einwohner großen fast ganz sozialdemokratischen Dorfes, zu den Giesener Stadtkreisen, die rein willkürlich nur deshalb erfolgte, um den Wahlbezirk Gießen-Land für den Bund der Landwirte zu sichern. Auch sonst wäre eine bessere Ausgleichung in den einzelnen Wahlbezirken hinsichtlich der Größe sehr am Platze, denn es gibt neben solchen von 16 000 Einwohnern auch solche von 27 000 Seelen. Immerhin kann erwartet werden, daß das Gesetz endlich zustande kommt und Hessen damit jetzt nach etwa zehnjährigen Kämpfen das gewünschte direkte Wahlrecht zu seiner Volksvertretung erhält, wenn auch mit dem Mehrstimmenrecht für Wähler von über 50 Jahren.

Deutschlands Handelsbeziehungen zu den Balkanländern.

Das neueste Heft der Statistik des Deutschen Reichs enthält die auf den Spezialhandel sich beziehenden Zahlen, in welchen für das Jahr 1909 der auswärtige Handel Deutschlands mit Bulgarien, Griechenland, Montenegro und der Türkei sich widerspiegelt:

1. Bulgarien. Im Jahre 1909 betrug ohne Edelmetalle in Millionen Mark: die Einfuhr 8,4 (1908: 6,3), die Ausfuhr 18,7 (1908: 16,2). Ein- und Ausfuhr haben sonach gegen das Vorjahr zugenommen, erstere um 2,1 Millionen Mark = 33,3 v. H., letztere um 2,5 Millionen Mark = 15,4 v. H.

Von dem gesamten Einfuhrwert entfiel über die Hälfte — 4,9 Millionen Mark — auf Eier. Weiter sind noch zu nennen: Rosenöl usw. mit 0,7, Weizen mit 0,6, Ziegen-(Zidel-)wolle, roh 0,4 Millionen Mark Wert. In der Ausfuhr trafen auf Maschinen 4,3, wollene Kleidungsstücke usw. 1,5, baumwollene Gewebe, gefärbt 1,0, Eisenbahn-Güterwagen 0,7 Millionen Mark Wert.

2. Griechenland mit den Ionischen Inseln, den Kykladen und den nördlichen Sporaden.

Der deutsche Handel mit Griechenland ist gegen das Vorjahr zurückgegangen; in Millionen Mark hat er betragen in der Einfuhr 1909: 18,2 (1908: 18,4), in der Ausfuhr 1909: 11,3 (1908: 12,0). Unter den einzelnen Einfuhrwaren standen wieder Korinthfen mit 5,3 Millionen Mark = 29,1 v. H. an erster Stelle. Dann folgten

Wein in Fässern mit 2,4, Eisenzerge mit 2,0, Schwärze mit 1,1, Kleie und rohe behaarte Lammfelle mit je 0,8 Millionen Mark Wert. In der Ausfuhr sind zu nennen (Wert in Millionen Mark): Wollgewebe (Kleiderstoffe usw.) 1,0, Maschinen 0,9, Steinkohlen, Sattler- und Tischlerwaren je 0,5, Baumwollgewebe aller Art 0,5 und Oberleder 0,4.

3. **Montenegro.** Die Einfuhr von dort hatte 1908 einen Wert von 20 000 M. und 1909 von 11 000 M., wovon 6000 M. auf Rohtabak und 4000 M. auf Sumach trafen. Die deutsche Ausfuhr berechnete sich 1909 auf 119 000 M.; sie ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren — 20 000 M. und 37 000 M. — nicht unerheblich gestiegen. An Hauptausfuhrwaren sind für das Jahr 1909 zu nennen: Zucker mit 46, Fahrradteile mit 15, Rindshäute und Kleider mit je 12, Brauereigeräte mit 9 (Tausend Mark) Wert.

4. **Türkei in Europa und Areta.** Ein- und Ausfuhr sind gegen das Vorjahr bedeutend gestiegen, erstere von 14,6 im Jahre 1908 auf 22,0, das ist um 7,4 Millionen Mark = 50,7 v. S., letztere von 39,0 im Jahre 1908 auf 54,6, das ist um 15,6 Millionen Mark = 40 v. S. Der Edelmetallverkehr — 1909: 1,9 Millionen Mark Einfuhr Goldmünzen — ist bei diesen Zahlen nicht mitberücksichtigt.

An Hauptausfuhrwaren sind zu nennen (Wert in Millionen Mark): Rohtabak 10,1, rohe Pelztierfelle zu Pelzwerk 2,4, wollene Fußbodenteppiche 2,3, Eier 1,3. Ausgeführt wurden hauptsächlich: Gefüllte Waffenpatronen 8,2, wollene Kleiderstoffe usw. 7,1, baumwollene Gewebe verschiedener Art 4,1, gefüllte Geschoszündernungen 3,3, baumwollene Strümpfe, Socken 2,1.

5. **Türkei in Asien.** Die deutsche Einfuhr ohne Edelmetalle hatte 1909 einen Wert von 35,3 Millionen Mark (1908: 33,0 Millionen Mark); die deutsche Ausfuhr betrug sich auf 24,1 Millionen Mark (1908: 24,7 Millionen Mark). Ein Edelmetallverkehr fand 1909 nur in der Einfuhr statt, er belief sich auf 13 000 M. Deutschland bezog im Jahre 1909: Kofinen für 6,4, wollene Fußbodenteppiche für 5,0, Rohtabak für 4,7, Balonea für 2,4, Hafelnüsse für 1,7 Millionen Mark und führte dagegen aus: Wollene Kleiderstoffe usw. für 31,1, baumwollene Gewebe verschiedener Art für 1,5, baumwollene Strümpfe, Socken für 1,3, Eisenbahngüterwagen für 0,8 Millionen Mark.

6. **Türkei in Afrika (Vorka [Wengasi] und Tripolis)** mit Ausnahme von Ägypten.

Der deutsche Handel mit diesen Gebieten ist gering. Er betrug 1909 in der Einfuhr 13 000 Mark (1908: 28 000 M.) und in der Ausfuhr 197 000 M. (1908: 333 000). Im Jahre 1909 bezog die afrikanische Türkei aus Deutschland baumwollene Gewebe verschiedener Art für 56 000 M., Zucker für 22 000 M., Wollgewebe und eiserne Träger für je 12 000 M. Von der geringen Einfuhr entfielen 6000 M. auf rohe behaarte Lammfelle und 2000 M. auf rohe, behaarte Schaffelle.

Vom Balkan.

Der Geheimbund.

Nach einer aus türkischen Regierungskreisen herrührenden Darstellung, die unsere früheren Mitteilungen bestätigt, hat sich der geheime Verein, die Auflösung des Parlaments, die Aufhebung des Belagerungszustandes und die Wiederanstellung der entlassenen Beamten zum Ziele gesetzt. Bei dem herbeizuführenden Umsturz sollten mehrere Mitglieder des Kabinetts und eine Anzahl von Abgeordneten ermordet werden. An der Spitze des geheimen Vereins, der den Namen „Kaditaler Reformen“ führte, stand der ehemalige türkische Gesandte in Stockholm, Scherif Pascha, der sich gegenwärtig als Flüchtling in Paris aufhält. Eine sehr eifrige Tätigkeit entwickelte für den Geheimbund ein gewisser Kemal Bey, der vor Jahren in der Armee gedient hat und dann als Spion in die Dienste des früheren Sultans Abdul Hamid getreten ist. Dieser Kemal Bey, dessen wirklicher Name Ahmed Fethy ist, stand mit Scherif Pascha in enger Fühlung; er besuchte ihn auch vor kurzem in Paris. Das in der Türkei verbotene Blatt „Meschrutiet“, das von Scherif Pascha herausgegeben wird, wurde in Flaschen nach Konstantinopel eingeschmuggelt. Bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung Kemal Beys in Kadiköi wurden viele Nummern des „Meschrutiet“ und wichtige Schriftstücke beschlagnahmt. Der Geheimbund hatte einen Aufruf vorbereitet, durch welchen die Expeditionstruppen in Albanien zur Fahnenflucht und zum Anschluß an diesen Verein für den Sturz der Regierung aufgefordert werden sollten. Der Verein hatte geplant, im Lande ein weitverzweigtes Netz von Subkomitees anzulegen.

Die osmanischen Botschaften im Auslande sind vom Ministerium des Äußern von der Aufdeckung des geheimen Komitees durch eine Mitteilung in Kenntnis gesetzt worden, in welcher ausgeführt wird, die eingeleitete Untersuchung habe ergeben, daß der in Paris lebende Scherif Pascha an der Bildung dieses Vereins arbeite.

Der einzige Abgeordnete, der sich unter den Verhafteten befindet, ist der Deputierte von Sinope, Dr. Niza Nur Bey, der beschuldigt wird, einer der Hauptgründer des geheimen Vereins zu sein. Türkische Blätter behaupten, daß gegen ihn sehr schwere Verdachtsmomente vorliegen, die seine Verhaftung als gerechtfertigt erscheinen lassen. Niza Bey, der früher Mitglied des Komitees „Einheit und Fortschritt“ war und jetzt gar keiner Partei angehört, erklärte, als man ihn nach den ersten wegen dieser

Angelegenheit vorgenommenen Verhaftungen um seine Meinung über diese Vorgänge befragte, daß er von der Sache nicht das Geringste wisse, übrigens nicht glaube, daß es sich um ernste Dinge handle.

Türkisches Parteiwesen.

Saloniki, 23. Juli. Hier weilt gegenwärtig der Abgeordnete Lutfi Fikri Bey aus dem Bezirke Erzerum, um Propaganda für die Gründung einer neuen liberalen Partei zu machen, die ihre Tätigkeit während der dritten Session des Parlaments beginnen soll. Er veranstaltete zu diesem Zweck eine Konferenz, zu welcher sich auch die Spitzen des Komitees „Einheit und Fortschritt“ einfanden. Lutfi Fikri Bey dankte zunächst dem Komitee für dessen bisherige Tätigkeit im Interesse des Vaterlandes, ließ sich aber dann in eine Kritik der von dem Komitee verfolgten Politik ein, wodurch er den lebhaften Unwillen des Auditoriums hervorrief. Es entstand so großer Lärm, daß der Abgeordnete nicht weiter sprechen konnte, und als er nach einer Pause von zehn Minuten wieder beginnen wollte, wurde er derart ausgepöffelt, daß er die Tribüne verlassen mußte. Lutfi Fikri Bey wird sich von Saloniki nach Smyrna begeben, um dort Anhänger für die neue Partei zu werben. Der Vorfall ist insofern bemerkenswert, als er neuerdings zeigt, daß innerhalb der politischen Kreise der Türkei das Bestreben besteht, Parteien zu gründen, die sich den Intentionen des Komitees „Einheit und Fortschritt“ entgegenstellen sollen. Vorläufig scheint für diese Bemühungen, was die mazedonischen Provinzen anbelangt, wenig Aussicht auf Erfolg zu bestehen, da die Stellung des genannten Komitees in diesem Gebiete dank der von ihm befolgten Taktik eine sehr befestigte ist. Ein wichtiger Umstand ist hierbei, daß das Komitee in allen Ortshauptorten der mazedonischen Provinzen Vertrauensleute hat, die in dieser Eigenschaft eine gewisse Rolle spielen und sich dadurch sehr geschmeichelt fühlen. Diese Vertrauenspersonen haben einen großen Einfluß auf die Bevölkerung. Selbstverständlich machen diese Organe des Komitees eifrig darüber, daß die Stellung desselben in keiner Weise erschüttert oder geschwächt werde, weil sie sonst auch ihre gegenwärtige bevorzugte Stellung einbüßen würden. Von dem letzten Kongresse des Komitees „Einheit und Fortschritt“ wird gar nicht mehr gesprochen. Die Beschlüsse, die dabei gefaßt wurden, sollten der Presse bekannt gegeben werden, wurden jedoch bisher nicht veröffentlicht.

Berlin, 22. Juli. Zu den Meldungen über die Annäherungsverträge der Türkei an den Dreibund erklärt Major Enver Bey, daß er sie nicht für richtig halte, da ein solcher Schritt nicht im Einklang mit den Anschauungen des jungtürkischen Komitees stehen würde. Die Türkei, so behauptet er in der Erklärung Major Enver Beys weiter, hat gewiß das Bestreben, mit allen Mächten und insbesondere mit denen des Dreibundes in gutem Einvernehmen zu stehen. Ein Bündnis aber wird die Türkei so lange nicht schließen, als sie unter den Nachwirkungen des alten Regimes zu leiden hat. Denn wenn wir uns alliierten, dann wollen wir in dieser Allianz keine untergeordnete Stelle einnehmen, sondern zumindest einen gleichwertigen Freund darstellen. Das aber könnten wir heute noch nicht, trotzdem in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit ganz Hervorragendes auf allen Gebieten geleistet wurde. Auch die Nachrichten, die davon erzählen, daß die bevorstehende Europareise Saffi Paschas politischen Interessen dienen soll, sind als unrichtig zu bezeichnen. Saffi Pascha ist ein leidender Mann, und seine Reise nach Europa dient lediglich Zwecken seiner gesundheitlichen Herstellung. Er wird eines der böhmischen Bäder besuchen, und es ist natürlich, daß er dort mit dem einen oder mit dem anderen Staatsmann fremder Mächte Unterredungen pflegen wird. Ich kann mir auch gar nicht vorstellen, welchen Wert ein Bündnis für die Türkei im gegenwärtigen Zeitpunkt haben soll. Wir haben im Innern so viel zu arbeiten, daß wir damit vollaus beschäftigt sind. Wenn einmal die eigenen und alleinigen Angelegenheiten der Türkei ins reine gebracht wurden, dann werden wir den Wert einer treuen Bundesfreundschaft gewiß zu schätzen wissen. Jetzt aber hat ein Bündnis für die Türkei keinen Wert.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 25. Juli. Den Blättern zufolge hat der Sultan anlässlich des Verfassungstages 300 kriegsgerichtlich Verurteilte, darunter Würdenträger des alten Regimes, begnadigt. Der Sultan hat ferner einen neuen Orden, den Lügendorden, gestiftet.

Konstantinopel, 25. Juli. „Tanin“ teilt bezüglich des Gerichts über die Beteiligung der früheren Großwesire Kiamel und Ferid am geheimen Komitee mit, daß die bisherige Untersuchung keine, auch nicht die entferntesten Anzeichen für eine solche Beteiligung ergeben hat.

Athen, 25. Juli. Das griechische Amtsblatt hat ein königliches Dekret veröffentlicht, durch welches der Wahltag für die revisionistische Kammer (Nationalversammlung) der 8./21. August bestimmt und die Nationalversammlung für den 1./14. September einberufen wird.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 25. Juli.

Am 23. I. M., nach 3 Uhr nachmittags, entgleiten bei der Einfahrt in Baden-Baden 2 Wagen des Personenzugs 88 a infolge vorzeitiger Weichenstellung. Verletzt wurde niemand.

Schon lange wick es vom Publikum, namentlich in Karlsruhe, als ein Uebelstand empfunden, daß die portugiesischen Postanstalten alle aus anderen Ländern ankommenden verschlossenen Briefe, in denen sie wegen ihrer Form oder ihres Umfangs oder Gewichts zollpflichtige Gegenstände vermuten, ohne weiteres als unzulässig nach dem Aufgabort zurückschicken, weil der Weltpostvertrag von Rom die Beförderung von zollpflichtigen Sachen mit der Briefpost nicht gestattet. Es liegt auf der Hand, daß dieses Verfahren, Briefsendungen lediglich auf die Vermutung der Vorschriftenwidrigkeit hin zu beanstanden, nicht gerechtfertigt ist. Den wiederholten Vorstellungen der deutschen Postverwaltung ist es nunmehr gelungen, die portugiesische Post zur Änderung ihres Verfahrens zu bewegen. Künftig werden verschlossene Briefe mit anscheinend zollpflichtigem Inhalt von den portugiesischen Bestimmungsorten nicht mehr zurückgeschickt, sondern, wie in Deutschland, der Zollbehörde zugeführt, wo sie im Beisein der Empfänger oder ihrer Bevollmächtigten geöffnet und u. U. nach Zahlung des Zolls — ausgehändigt werden.

Militärverein. Die Vereinsleitung und nicht zuletzt die Vergnügungskommission, haben den Mitgliedern gestern eine Sondervorstellung des Volksschauspiels „Wilhelm Tell“ in Etzheim vermittelt. Hatte das Arrangement an sich schon Anlaß gefunden, so war das noch um so mehr der Fall, als bekannt wurde, unter welchen Bedingungen die Sondervorstellung vor sich gehen sollte. Jedes Mitglied hatte für sich eine Fahrkarte nach Etzheim und zurück frei und bei dem Volksspiel selbst Herr Pfarrer Sauer, der Veranstalter dieses schönen Naturchauspiels, teilweise reduzierte Preise für die Teilnehmer festgesetzt. Ein Sonderzug (1 Uhr 48 Min.) brachte nahezu 2000 Personen, unter welchen sich außer dem Militärverein, auch Teilnehmer der Regiments- und Waffenvereine, auch ca. 100 Teilnehmer des Militärvereins Durlach befanden, nach Etzheim. Bei der Ankunft dortselbst hatte am Bahnhof der Militärverein Etzheim mit Musik Aufstellung genommen und gleich darauf bewegte sich der lange Zug nach dem schön gelegenen Orte, wo Herr Pfarrer Sauer mit seiner moderner Schaar die Ankommenen bereits erwartete. Nachdem alle Teilnehmer ihre Plätze eingenommen hatten, nahm das Volksspiel seinen Anfang. (Eine Besprechung desselben haben wir bereits früher an dieser Stelle gebracht.) Die Erwartungen wurden auch hier bedeutend übertroffen. Der reiche Beifall, der den Darstellern nach jeder Szene und jedem Acte spendet wurde, bewies deutlich, welche freudige Aufnahme das schöne Spiel bei allen Anwesenden fand. Nach der Vorstellung ergriff der 3. Vorstand, Kamerad Lindenlaub, das Wort und brachte Herrn Pfarrer Sauer den Dank für das freundliche Entgegenkommen zum Ausdruck und forderte zu einem dreifachen Hoch auf denselben und seine moderne Künstlergarde auf. Mit Verlobung kehrte man 8 Uhr 50 Min. mit dem Sonderzug von Etzheim wieder zurück. Der Vorstellung wohnte auch der Hofadjutant Seine Königlichen Hoheit des Großherzogs, Major Ritter v. Braun, an. Die Vorstellung am nächsten Sonntag ist zugunsten der Wasserbeschädigten angelegt.

(Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 23. Juli.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Mühlh. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Kubmann. Der Kellner Joseph Dettling aus Mellingen entwendete seiner hier wohnenden Schwester das Sparfassenbuch. Um von dem auf dasselbe angelegten Geld einen Teil abheben zu können, bedurfte er einer Vollmacht seiner Schwester, die er selbst anfertigte und mittels deren es ihm gelang, von der städtischen Sparkasse den Betrag von 60 M. ausbezahlt zu erhalten. Dettling hatte sich heute wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf zwei Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — In seiner Sitzung vom 31. Mai sprach das hiesige Schöffengericht gegen den jetzt in Mannheim wohnhaften Kesselfchmied Ludwig Horn aus Eichenau wegen Verleumdung und Aufstörung eine Gefängnisstrafe von 1 Woche und eine Haftstrafe von 1 Tag aus. — Auf die von dem Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Berufung hob die Strafkammer das schöffengerichtliche Urteil auf und erkannte auf 20 M. Geldstrafe. — In den übrigen Fällen handelte es sich um Diebstähle.

(Aus dem Polizeibericht.) Am 22. d. M. wurde auf dem Marktplatz von einem Unbekannten ein Damenfabrikat, Mark. Patria, gestohlen. — Festgenommen wurden u. a.: Ein 60 Jahre alter Kaufmann, der durch schwindelhaftes Annoncensammeln für eine Zeitschrift mehrere hiesige Geschäftsleute geschädigt hat; ein 20 Jahre alter Tagelöhner aus Strahburg, der von der Staatsanwaltschaft Waldshut wegen Verbohung stiefriedlich verfolgt wird. — Am 24. d. J. hat sich ein 23 Jahre alter Kaufmann von hier in einer Wirtschaft an der Durlacherstraße in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die rechte Schläfe geschossen. Der Lebensmüde wurde schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht.

Offenburg, 23. Juli. Von der Direktion des landw. Bezirksvereins wird uns geschrieben: In der Sitzung vom 19. d. M. des Hauptauschusses, zu welcher auch die Vorsitzenden aller beteiligten Gauerbände eingeladen worden waren, wurde einstimmig beschlossen, daß wegen der schweren Hochwasserschäden, durch welche in den letzten Wochen weite Gebiete Mittelbadens — darunter insbesondere der Kreis Offenburg — betroffen worden sind, sodann mit Rücksicht auf die teilweise auch sonst ungunstigen Ernteausichten — namentlich hinsichtlich des Weines — die für den Herbst d. J. geplante große mittelbadische Ausstellung, verbunden mit dem Kauf der Orient, verschoben und im Herbst nächsten Jahres zu Offenburg abgehalten werden soll.

Offenburg, 24. Juli. Die Feststadt Offenburg rüstet sich zum Empfang der Veteranen am 14. und 15. August. Angemeldet haben sich jetzt schon viele ehemalige Offiziere und nahezu 2000 Veteranen und noch viel mehr werden erwartet. Es wird gewiß mancher Kamerad, der vor Strahburgs Mauern gestanden, die „wunderschöne Stadt“, die in vierzigjährigem Frieden noch viel schöner geworden ist, wiedersehen wollen. Da wird es den Kameraden von Wertheim bis Konstanz gestattet sein, eine Militärfahrkarte nach Strahburg zu lösen, und die Fahrt in Offenburg zu unterbrechen, um am 15. August gemeinsam mit den Offenburgern Kameraden Strahburg zu besuchen. Zur Rückfahrt in die Heimat kann wieder eine Militärfahrkarte in Strahburg gelöst werden. Als Ausweis bei der Eisenbahn gilt, wie im Militärvereinsblatt bekannt gegeben, das Besizzeugnis der Kriegsdienstmünze. Der hohe Protoktor, Seine Königliche Hoheit der Großherzog, hat bei dem Landeskriegsgericht in Karlsruhe seine Freunde darüber ausgesprochen, in Offenburg die alten Veteranen wiedersehen zu können. Bei dem vor Seiner Königlichen Hoheit stattfindenden Generalappell treten die Veteranen nach Regimentern geordnet an. Am Vorabend des Festtages (Samstag den 13. August) findet ein Festbankett statt.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

Die letzte Sitzung vom 15. Juli begann mit einer allseitig freudig begrüßten Ehrung des Herrn Geh. Rat Engler, welcher 14 Jahre hindurch den Verein geleitet und ihn zu nie dagewesener Blüte gebracht hat. In Anerkennung seiner großen Verdienste und als Zeichen herzlichsten Dankes beschloß der Vereinsvorstand einstimmig, Herrn Engler zum Ehrenvorsitzenden vorzuschlagen. Nachdem die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ihre Zustimmung zu diesem Vorschlage und der dargelegten Begründung mit besonderem sonst nicht üblichen Nachdruck kundgegeben hatte, richtete der gegenwärtige Vorsitzende, Geh. Hofrat Lehmann, unter Betonung der Freude, Herrn Geh. Rat Engler nunmehr als Ehrenvorsitzenden ansprechen zu dürfen, an diesen die Bitte, wenigstens in außergewöhnlichen und schwierigen Fällen wie bisher dem Verein mit seinem wertvollen Rat und seiner Erfahrung Beistand leisten zu wollen. Geh. Rat Engler sprach in warmen Worten seinen Dank für diese hohe Ehrung aus mit der Versicherung, dem Verein auch weiterhin soviel in seinen Kräften steht, dienlich zu sein, zugleich aber auch mit dem Ausdruck der Überzeugung, daß derselbe unter der Führung des neugewählten Vorsitzenden, des Herrn Geh. Hofrat Lehmann, eine gedeihlichen Entwicklung entgegengehe. Darauf gedachte er des verstorbenen Vereinsmitgliedes, Finanzminister Max Honfeld, der in früheren Jahren sich ebenso durch Vorträge aus seinem Wissensgebiete der Hydrographie und des Wasserbaues, als auch als langjähriger Vorstandsglied bis zu der Zeit, da er von schwerer Krankheit ergriffen wurde, um die Entwicklung des Vereins ganz besonders bei Übernahme neuer Aufgaben große und bleibende Verdienste erworben hat. An den Ufern des Bodensees geboren, war sein Blick in jungen Jahren auf dessen weite Flächen und auf das Spiel seiner Wellen gerichtet, und er hat es später, bei einer außergewöhnlichen Gabe der Naturbeobachtung, in seltenem Grade verstanden, die natürlichen Wasserläufe in ihren Beziehungen zur Meteorologie, Geologie und Topographie klarzustellen und sie mit Hilfe der Ingenieurkunst in ihr Bett zu dämmen, aber auch ihre Triebkraft und Tragkraft für Industrie und Schifffahrt, ihre neigende Wirkung für die Landwirtschaft zu verwerten. — Später zu einer höheren Aufgabe der Staatsverwaltung berufen, hat er auch da zielbewußt mit sicherer und starker Hand eingegriffen und war in voller Arbeit, den über die Ufer getretenen Strom der badischen Finanzwirtschaft wieder in geordnete Bahnen zu lenken, als ihn der Tod ereilte, ein kaum zu ersetzender Verlust für unser engeres Heimatland in erster Zeit. Zu seinem ehrenden Andenken erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Hierauf hielt Herr Professor Dr. Paulke einen Vortrag über „neue geologische Forschungen in den Alpen“, die Ergebnisse seiner eigenen langjährigen Forschungsarbeit im Gebiet des sogenannten Unterengadiner Fensters, welches zwischen Ötztal, Fervall und Silvretta eingeschlossen wird. Gegenüber älteren abweichenden Meinungen ist es dem Vortragenden gelungen, außer Trias und Juragesteinen (mit reichlichen Fossilfunden) vor allem auch Kreide und Tertiär durch Zeitsfunde sicher zu stellen. Die in dieser Alpengegend überaus komplizierten Lagerungsverhältnisse fügen sich jetzt zwanglos in den Rahmen der sogenannten Deckentheorie ein, welche Überschichtungen mehrerer Decken annimmt und zwar Faltenübersichtungen von ungeheurer Ausmaß. Hier solcher übereinanderliegenden Decken konnte der Vortragende im Antiripitikon nachweisen, von denen die oberste, die sogenannte ostalpine Decke (Silvretta, Ötztal, Fervall) besonders deutlich auch für den Käien ins Auge fällt. Sie besteht vorwiegend aus Gneisen, auf denen die Trias der nördlichen Kalkalpen ruht, und unter denen, stark ausgequetscht durch den Überschiebungsvorgang, ebenfalls Trias liegt. Der Gesamtblock dieser Decke ruht überhöhen auf jüngsten (tertiären usw.) Schiefer tieferer Decken. Besonders schön läßt sich die Überschiebung im Gebiet des Gluchhorn nachweisen, welches selbst durchaus „wurzellos“ auf diesen jüngsten Bildungen „schwimmt“. Bis weit gegen das Jamtal reichen diese jungen Schiefer unter die Silvretta hinunter und erst bei Mollers im Prätigau kommen sie wieder unter diesem mächtigen Gebirgsstock hervor. Die Gneisdecke des Ötztals, des Fervall und der Silvretta war einst eine zusammenhängende Gneisdecke, in welche in der Unterengadiner Gegend erosive Vorgänge so starke Abtragungen schufen, daß man jetzt, wie durch ein Fenster auf die tiefer liegenden jüngeren Massen, über welche die ostalpine Decke geschoben wurde, hinabsehen kann. Auf die Erosionsphase, nach der Überfaltung, folgte dann noch eine neue Faltungsepoche, welche den Bau des Gebirgs in vielen Einzelheiten stark komplizierte. — Am Schluß berichtete der Vortragende noch über eine wichtige geologische Entdeckung in den sogenannten „Zwischenbildungen“ bei Innertkirchen in der Schweiz. Hier gelang es ihm gelegentlich einer kürzlich unternommenen geologischen Exkursion mit Studierenden der Technischen Hochschule mit Hilfe der Exkursionsteilnehmer zum ersten Mal in bisher allgemein in der ganzen Schweiz als versteinerte Gesteine geltenden Schichten eine Serie von Versteinernungen zu finden, welche triadisches Alter für diese Schichten sicher stellten, während man bisher nicht sicher war, ob Trias oder Perm vorläge. Die Fossilien deuten darauf hin, daß hier Muschelkalk vorliegt, welcher die engsten Beziehungen zum Muschelkalk Deutschlands aufweist.

Nach Beendigung des mit Vorführung zahlreicher Lichtbilder begleiteten, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrags legte Herr Geh. Hofrat Haub noch einige Aufzeichnungen der Erdbebenwarte in Durlach vor, aus welchen hervorgeht, daß bei Erdbeben deutliche, wenn auch geringe bleibende Änderungen der Neigung des Bodens in der Rheinebene entstehen, welche auf Verschiebungen in der Erdkruste betruhen dürften.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Molde, 25. Juli.** Seine Majestät der Kaiser hielt gestern vormittag Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab, besichtigte dann die „Westphalen“ und unternahm am Abend einen Ausflug nach der Gegend oberhalb Molde.

* **Paris, 25. Juli.** Bis 7 Uhr früh waren folgende Resultate der Wahlen zu den Generalräten bekannt: Gewählt 173 Konervative und Mitglieder der Action Liberal, 150 Progressisten, 811 Republikaner der Linken, Radikale, sozialistisch Radikale und sozialistische Republikaner, sowie 46 geeinigte Sozialisten. Es sind 112 Stichwahlen erforderlich. Bis her verlieren die Konventionen 10, die Progressisten 23 Sitze. Dagegen gewinnen die Radikalen 15 und die geeinigten Sozialisten 18 Sitze.

* **Paris, 25. Juli.** Aus Algier wird berichtet: Bei den Municipalwahlen siegte seit sieben Jahren wieder zum ersten Mal die antiemittitische Partei mit bedeutender Mehrheit über die gemeinsame Liste der Gemäßigten und Progressisten.

* **Newyork, 25. Juli.** Die „Sun“ meldet aus Bluefields: Die Anhänger Estradas schlugen die Truppen des Präsidenten Madriz. Die Truppen von Madriz flohen und ließen Hunderte von Toten und Verwundeten zurück. Die Anhänger Estradas rückten nunmehr gegen Managua vor.

* **Lawrence (Massachusetts), 25. Juli.** Die Vozifischen Baumwollspinnereien, die etwa 7000 Arbeiter beschäftigen, haben bis 1. August den Betrieb eingestellt.

* **Southend (Indiana), 25. Juli.** Samstag und gestern abend verjachten Ausflügler, Wagen der Grand Trunk Railway Co. zum Entgleiten zu bringen und zu verbrennen. Der Verkehr mit Personenzügen ist unterbrochen. Die Verwaltung der Bahn hatte den Gouverneur um die Entsendung von Truppen gebeten. Diese Bitte wurde zwar abgelehnt, aber der Schutz der Bahn durch die Ortsbehörden angeordnet.

Verschiedenes.

Genève, 25. Juli. Als der Berliner Personenzug heute nacht 1 Uhr 32 Min. in den hiesigen Bahnhof einlief, bemerkte man auf dem Postwagen liegend, die Leiche eines Soldaten des Magdeburger Infanterieregiments Nr. 10 in Stendal. Die Leiche wies einen Beinbruch, Verletzungen im Gesicht und anscheinend einen Bruch des Hinterkopfes auf. Nach Lage der Sache ist anzunehmen, daß der Soldat, in dessen Stiefeln der Name Fischer Heinz verzeichnet war, irgendwo von einer über den Bahnhofsperren fahrenden Brücke von Dritten heruntergestoßen wurde in demselben Augenblick, als der Zug unten vorbeifuhr. Möglich ist auch, daß der Soldat als blinder Passagier verjacht hat, von der Brücke auf den Pflasterboden zu gelangen und dabei abstürzte.

Kiel, 25. Juli. Auf der Kieler Förde sind gestern während der stürmischen Witterung beim Segeln 4 Personen ertrunken.

Newyork, 25. Juli. Der gemeldete Bondsdiebstahl bei der russisch-chinesischen Bank betrug, laut „Frank. Ztg.“, nur 500 000 Dollar (nicht 70 Mill.). Der Kassierer Wieler gab zu, daß er das Geld verpfändet habe.

Louisville, 25. Juli. Der Präsident der Fidelity Trust Company gibt bekannt, daß der gesamte Überschuß der Gesellschaft im Betrage von 1 400 000 Dollars durch die Unterschlagung des Augustus Rupples, des Hilfssekretärs des Buchhalters der Gesellschaft, verschlungen worden sind. Rupples, der in Newyork und Chicago stark spekulierte, wurde verhaftet.

Tetis, 25. Juli. Das Angliad auf dem „Tetis-Maran“ hat sich während des Nebels ereignet. Als das Schiff sank, gingen die Passagiere ohne jede Panik von Bord. Sie wurden in 6 Sekunden gebracht. Der Kapitän und der größere Teil der Besatzung hatten volle Zeit, sich zu retten. Sechs Passagiere erster und 13 zweiter Klasse befinden sich unter den Verretteten. Man glaubt, daß 105 Passagiere dritter Klasse und 59 Soldaten durch Kriegsschiffe gerettet wurden.

Von der Luftschiffahrt.

Münchener, 25. Juli. Drei Mitglieder eines hiesigen Aero-Klubs unternahm gestern einen Aufstieg mit einem Ballon. Das Wetter war schlecht und ein ungünstiger Wind trieb den Ballon nach Nordwesten; der Ballon stürzte ins Meer und die Insassen erreichten nur mit großer Mühe, vollständig nakt und entkräftet, schwimmend das Land, wo sie in einer Villa Aufnahme fanden. Den Ballon hofft man bei der Ebbe zu bergen.

Die Sturmstattsrophe in Norditalien.

Mailand, 25. Juli. Der heftige Wirbelwind, der, wie gemeldet, am Samstag die obere Provinz Mailand heimsuchte, hat besonders in den Fabriorten Vusto Arizio und Legnano schweren Schaden angerichtet. 60 Arbeiter wurden getötet, mehrere hundert Personen wurden verwundet. Außerdem sind die Felder verwüstet und zahlreiche Bäume geknickt.

Die Rückgang des chinesischen Opiumhandels.

* Für die ernsthafteste Absicht der chinesischen Regierung, den Opiumhandel auszurotten, spricht ein englischer Konsularbericht, der Ende letzter Woche veröffentlicht wurde. Konsul J. L. Smith hebt hervor, daß 1905 die Provinz Szechuan mehr als die Hälfte des in China erzeugten Rohopiiums hervorbrachte, und fügt hinzu, daß nach Einführung des Gesetzes, das den Opiumbau verbietet, die Erzeugung von Opium um 80 v. H. zurückgegangen ist. Er sagt wörtlich: „In Verfolg der gegenwärtigen Politik der Zentralregierung, den Opiumverbrauch zu unterdrücken, erhielt der Generalgouverneur im August einen Erlaß, der den weiteren Opiumbau in ganz Szechuan, das in den letzten Jahren das meiste Opium in

China hervorbrachte, auf das strengste verbot. Im Jahre 1905 wurde die Gesamtzeugung von Opium in ganz China auf 376 000 Pifuls (447 616 Str.) geschätzt. Hierbon entfielen 250 000 Pifuls (297 616 Str.) auf Szechuan. Wenn auch nicht erwartet werden konnte, daß ein so drastisches Gesetz buchstäblich bereits erfüllt werden würde, in einer Provinz, in der die Kultur des Mohns seit langen Jahren eine der Hauptindustrien gewesen ist, so ist der Erfolg dennoch bemerkenswert gewesen. Man nimmt an, daß in dieser Saison mindestens eine Abnahme von 80 v. H. im östlichen Teile der Provinz stattgefunden hat, und für die übrigen Teile wird ein noch größerer Prozentsatz erhofft. Wenn auch, weil keine verlässlichen Statistiken vorhanden sind, die Zahlen mit Vorsicht aufzunehmen sind, so kann doch zuverlässig behauptet werden, daß ein ungeheurer Rückgang im Opiumbau erzielt worden ist, und da alle Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß diese drastische Politik forgesetzt wird, so wird der Opiumhandel früher oder später in Szechuan gänzlich unterdrückt werden.“

Familiennachrichten.

Geburten: Ein Knabe: B.: Karl Staps, Maschinist. — B.: Friedrich Joachim, Schlosser. — B.: Otto Rumpf, Maler. — B.: Jakob Vortisch, Postkassierer. — B.: Friedrich Köhler, Schneider. — B.: Emil Schüle, Maschinenarbeiter. — Ein Mädchen: B.: Gottlieb Affenheimer, Schreiner. — B.: Engelbert Koll, Reallehrer. — B.: Oskar Strohhofner, Magaziniere. — B.: Johann Stahl, Betriebsinspektor. — B.: Karl Lehmann, Küfer.

Heiratsverträge: Emil Schneider von Ludwigshafen, Benschwärtler hier, mit Luise Berger von Bernsbach. — Emil Biegler von Endingen, Kermacher hier, mit Elise Bergmann von hier. — Karl Geisendorfer von Heidelberg, Verwaltungsassistent in Bruchsal, mit Anna Kohlbecker von Mannheim. — Joseph Ehrenreich von Ragg-Jesla, Schriftfeger hier, mit Katharina Büg von Bonn. — Gustav Schnell von Weinsbach, Tagelöhner hier, mit Hermine Strobel von Söllingen. — Alfred Albrecht von Wafel, Rader hier, mit Luise Vefle von hier.

Heiratsnachrichten: Hieronymus Kammerer von Schonach, Schuttmann hier, mit Wilhelmine Leh von Tiefenbach. — Johannes Kohl von Zaisersweiler, Steinhauer hier, mit Marie Geiß von Schwellingen. — Eduard Groß von Wintersdorf, Kermacher hier, mit Wilhelmine Anselm von Baden. — Joseph Knäbel von Lu am Rhein, Schlosser hier, mit Elisabeth Herr von Hirschhorn. — Friedrich Rumpf von hier, Schreiner hier, mit Emma Falkenhein von Ruffbaum. — Konrad Franck von Oberohmen, Schlosser hier, mit Frieda Vaber von Wenzingen. — Wilhelm Glais von Zaisenhäuser, Bahnarbeiter hier, mit Anna Dauth von Zaisenhäuser. — Karl Gauß von hier, Kaufmann hier, mit Klara Knyast von Mülhausen i. E.

Todesfälle: Elise Modelhart, Witwe. — Anna, B.: Ludwig Plantenborn, Kutscher. — Wilhelm Knidhauer, Wagenführer, Ehemann. — Luise, B.: Ludwig Glaser, Möbeltransporteur. — Ida Schwörer, Puffstube, ledig. — Max, B.: Karl Catoire, Fabrikarbeiter. — Luise, B.: Gustav Veder, Einleger. — Karl Duffel, Buchhändler, ledig.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Syn. vom 25. Juli 1910.

Nachdem die über den unteren Donauländern gelegene Depression nach Innerrußland abgezogen ist und jene im Nordosten ihren Einfluß für unser Gebiet verloren hat, ist hoher Druck, der sich von dem über Südwesteuropa befindlichen Kern aus nordostwärts in das Binnenland herein erstreckt, zur Herrschaft gelangt. Das Wetter war deshalb in den Morgenstunden vielfach heiter und trocken; die Temperaturen sind im Steigen begriffen. Die im Westen der britischen Inseln erschienenen Depression hat sich unter erheblicher Vertiefung ostwärts ausgebreitet und verursacht bis zu den Küstengebieten herab Regenwetter. Voraussichtlich wird sie ihren Wirkungsfreis bald auch auf unser Gebiet ausdehnen; es ist deshalb meist trübes Wetter mit Gewitterregen zu erwarten, später wird es dann wieder kühler werden.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 25. Juli, früh:

Lugano wolkenlos 12 Grad, Biarritz heiter 17 Grad, Coruna Nebel 16 Grad, Perpignan wolzig 20 Grad, Nizza heiter 19 Grad, Triest bedeckt 19 Grad, Florenz wolkenlos 20 Grad, Rom wolkenlos 17 Grad, Cagliari wolkenlos 20 Grad, Brindisi wolkenlos 22 Grad, Horia (Aqoren) wolkenlos 21 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in mm	Wind	Wimmel
23. Nachts 9 ^h 11.	750.2	14.2	10.3	86	SW	wolzig
24. Morgs. 7 ^h 11.	752.3	14.7	10.7	86	SW	bedeckt
24. Mittags 2 ^h 11.	752.4	18.5	9.0	57	SW	„
24. Nachts 9 ^h 11.	752.2	15.0	9.3	73	SW	heiter
25. Morgs. 7 ^h 11.	748.5	13.9	8.9	76	SW	wolzig
25. Mittags 2 ^h 11.	746.6	19.9	9.2	53	SW	bedeckt

Höchste Temperatur am 23. Juli 20.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13.9.

Niederschlagsmenge, gemessen am 24. Juli, 7^h früh: 8.3 mm.

Höchste Temperatur am 24. Juli: 19.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 9.7.

Niederschlagsmenge, gemessen am 25. Juli, 7^h früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 24. Juli, früh: Schusterinsel 3.60 m, gestiegen 10 cm; Rehl 4.05 m, gefallen 6 cm; Maxau 6.03 m, gefallen 9 cm; Mannheim 6.12 m, gefallen 6 cm.

Wasserstand des Rheins am 25. Juli, früh: Schusterinsel 3.68 m, gestiegen 8 cm; Rehl 4.12 m, gestiegen 7 cm; Maxau 5.95 m, gefallen 8 cm; Mannheim 6.03 m, gefallen 9 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Genf Hotel **MÉTROPOLE PALACE** et Geneva am Stadtgarten und See

Wohnungswechsel.

Dr. med. Morian Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Kehlkopfleiden
3.957 wohnt jetzt
Kaiserstr. 104 (Eingang Herrenstr.)
im Hause des Herrn Hoflieferanten Fried. Bloss.
— **Telephon 2829.** —

Konrad Schwarz
nur Waldstr. 50 Tel. 352
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
Werktätige Neu-
anlagen u. Reparaturen
bei billig. Berechnung
Großes Lager — Rabatmarken.

Soeben erschien Heft 2 des 8. Jahrganges der

Badischen Notars-Zeitschrift

herausgegeben vom Badischen Notarverein. Verantwortlicher Leiter Notar Dr. Carlbach-Mannheim.
Die Zeitschrift enthält wertvolle Abhandlungen aus der Praxis, sowie Aufsätze, Entscheidungen, Notizen und eine Rundschau. Vierteljährlich erscheint ein Heft. — Der Jahrgang kostet 5 Mk.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe

Verein von Aquarien- u. Tierfreunden zu Karlsruhe

Aquarien-Ausstellung

im Großh. Orangeriegebäude R.225.2.1
Hans-Thomastraße 6, am Linkenheimer Tor
von Sonntag den 24. Juli bis Sonntag den 31. Juli 1910
Geöffnet von vormittags 9 Uhr bis abends 8 Uhr.
Eintrittspreis: 30 Pfg., Kinder und Militär die Hälfte.
— Katalog mit Zeitschriften für Aquarienkunde 10 Pfg. —

(zwischen Zürich und Luzern) Schweiz.

Zug Töchter-Pensionat „Athene“

in herrlicher gesunder Gegend, inmitten prächtigen Parkes, Spielplätzen, mustergültig eingerichtete Anstalt, Turnhalle, Bade- und Bootshaus. Moderne Sprachen. Individueller Unterricht. Kunstfächer. Mäßiger Pensionspreis. Illustr. Prosp. u. Referenzen durch die Direktion.

(ob Erholungsstation f. Großstädter
Spiez) Gd. Hotel. 150 Betten. Pension Fr. 8.—15.
Bern Oberland, 1260 m. ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis. J. Ch. Poltera, Dir. 3412

Neues Delikatess-Gauertraut

Nur selbstgemachte Prima-Ware
zu 13 Pfennig das Pfund

Dürrfleisch

Pfund 1.— Mark
Bestgeräucherte Ware erster Qualität
ist wieder in allen Filialen erhältlich.
Gebrüder Hensel.
R.111.9.4

Ein Posten

Billing & Zoller Stammactien

zu verkaufen.
Angebote unter F. W. F. 290 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. R.140.5.3

Ein Posten

Billing & Zoller Stammactien

zu verkaufen.
Angebote unter F. W. F. 290 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. R.140.5.3

Kohlensäure Bäder

aus natürlicher Kohlensäure ohne Essenzen hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei Nervenkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- und Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch. Vor-3.885.2.2 zügliche Wirkung.

Friedrichsbad
Kaiserstraße 136 Tel. 1013

Wohltätigkeits- Geld-Lotterie

f. bad. Invaliden, Witwen u. Waisen
Ziehung sicher 13. August
44 000 M.
Hauptgewinn
20 000 M.
27 Gewinne
11 000 M.
2900 Gewinne
13 000 M.
Lose à 1 M. | Porto und Liste 30 Pfg.
empfehlen Lott-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Laagestr. 107

Verh. Jäger

33 Jahre alt, der auch Pferde pflegen und servieren kann, sucht Stellung zum 1. September. Gest. Offerten unter K. 166 an die Expedition der Karlsruher Zeitung. 2.2

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkursverfahren.
R.213.2.1. Nr. 6381. **Vogberg** über den Nachlaß des Landwirts **Martin Jäger** aus Lengentrieden wurde heute am 22. Juli 1910, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann **Wilhelm Thoma** in **Vogberg** ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 9. August 1910 bei dem Gericht anzumelden.
Es ist zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Freitag den 19. August 1910, nachmittags 4 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Erben zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. August 1910 Anzeige zu machen.
Vogberg, den 22. Juli 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. **Reißhub.**

Konkursverfahren.

R.136. Nr. 3980. **Mannheim.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Maurers Jakob Wagner** in **Niesheim** wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.
Mannheim, den 15. Juli 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 16: **Schmitt.**

Zwangsvollstreckung.

R.209. Nr. 6995. **Baden.**
In Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Baden** belegenen, im Grundbuche von **Baden** zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Anton Meier**, Fuhrwerksbesitzer in **Baden**, Miteigentum $\frac{1}{2}$, und dessen Ehefrau **Anna** eeb. Gattung dajelbst, Miteigentum $\frac{1}{2}$, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am
Dienstag den 4. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in **Baden**, Langestraße 33 I, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Juni 1910 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchs, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:
Grundbuch von **Baden** Band 10 Heft 98 Bestandsverzeichnis I. Lagerbuchnummer 2242: 271 a 74 qm Hofreite, Hausgarten, Ackerland, Wiese und Weg.

Stipendienaus schreiben.

Aus den Stiftungen der **Anna Sara Hügel** und der **Katharina Gertrud Cajet** dahier sind auf den 23. Oktober d. J. die Zinsen an „einen bedürftigen, aber ehrbaren und tüchtigen Sohn eines hiesigen reformierten Bürgers“ zu vergeben, welcher sich ausschließlich dem Studium der **Theologie an einer Universität** widmet.
R.612
Die Zinsen aus der Cajetischen Stiftung dürfen auch an den Sohn eines reformierten Pfälzer (also nicht gerade Heidelberger) Bürgers vergeben werden.
Wir laden nun diejenigen Studierenden, welche hiernach Anspruch auf Berücksichtigung bei der Stipendienvergabe zu haben glauben, hiermit ein, ihre desfallsigen Gesuche unter Anschluß ihrer Zeugnisse bis zum 15. August d. J. bei uns einzureichen.
Heidelberg, den 13. Juli 1910.
Der Stadtrat:
Dr. **Walz.**
Kaufmann.

Bekanntmachung.

Nr. 21 611. Eine **Kanzleihilfenstelle** mit der geregelten Vergütung ist dahier alsbald zu besetzen. R.211
Gelegene Bewerber wollen sich sofort melden.
Schweizingen, den 23. Juli 1910.
Großh. Bezirksamt:
Dr. **Kal.**

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Auf der Hofreite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenfeller, Scheuer und Stallung, Schopf und Schweinehällen. Schätzung 25 000 M. Lagerbuchnummer 2208 b; 28 a 62 qm Ackerland und Weg.
Schätzung: 600 M.
Lagerbuchnummer 2209: 102 a 69 qm Ackerland. Schätzung 3000 M. Baden, den 22. Juli 1910.
Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht.
Ketterer.

Strafrechtspflege.

R.119.3.2 Nr. 7228. **Freiburg.** Der am 5. September 1879 in **Erzingen** geborene, in **St. Louis** wohnhafte, verheiratete katholische **Maurer Josef Wilhelm Zimmermann** wird beschuldigt, daß er als **Erfahrener** erster Klasse ausgewandert und im Auslande verblieben ist, ohne daß ihm eine Verlängerung des abgelaufenen Urlaubs erteilt wurde. Übertretung gegen § 380 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf **Wittwoch den 14. September 1910, vormittags 9 Uhr,** vor das Großh. Schöffengericht in **Freiburg** zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem **Rgl. Bezirkskommando zu Freiburg** ausgefertigten Erklärung verurteilt werden.
Freiburg, den 18. Juli 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Schiel, Amtsgerichtsschreiber.**

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 21 611. Eine **Kanzleihilfenstelle** mit der geregelten Vergütung ist dahier alsbald zu besetzen. R.211
Gelegene Bewerber wollen sich sofort melden.
Schweizingen, den 23. Juli 1910.
Großh. Bezirksamt:
Dr. **Kal.**

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist die Stelle eines **Schreibers** mit einer jährlichen Vergütung von 700 M. nebst Schreibgehülfern im monatlichen Betrage von etwa 15 M. ausstillweise bis zum 1. Oktober d. J. sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung unverzüglich melden. R.212
Konstanz, den 23. Juli 1910.
Großh. Amtsgericht.
Krimmer.

Die näheren Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer der **Großh. Rheinbauinspektion** wie bei den **Dammeistern** eingesehen werden.

Steinlieferung.

Die **Großh. Rheinbauinspektion** **Karlsruhe** verdingt die Lieferung von 5305 cbm Uferbausteinen, und zwar 2842 cbm I. Klasse (Pflastersteine) und 2463 cbm II. Klasse (Deckungssteine) für den Rheinbau auf der Strecke zwischen **Greffern** u. **Wermersheim** für das Baujahr vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911 in 12 Losabteilungen in öffentlichem Wettbewerb. R.50.2
Die Lieferungsbedingungen liegen hier und bei den **Dammeistern** in **Greffern**, **Wittersdorf** und **Magau** zur Einsicht auf.
Angebote sind schriftlich unter Benützung der von hier zu beziehenden **Vordrucke**, verschlossen und **postfrei** mit der Aufschrift „**Steinlieferung**“ versehen, bis **Freitag den 5. August 1910, vormittags 10 Uhr**, auf dem Geschäftszimmer der **Inspektion**, **Stefanienstraße 71**, einzureichen.
Für die **Vernehmung** und **Verbindung** sind die Bestimmungen der **Verordnung** **Großh. Ministerium** der **Finanzen** vom 3. Januar 1907, **Gef.- u. R.O.B.** Nr. III vom 22. Januar 1907, maßgebend.
Die **Zuschlagsfrist** beträgt **4 Wochen** **Karlsruhe**, den 15. Juli 1910.

Bergebung von Eisenkonstruktionen.

Die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die **Umfahrung** der **Niederholzstraße** bei **km 2,485** der **Wiesentalbahn** soll auf Grund der **Ministerialverordnung** vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerb vergeben werden.
Das **Gewicht** beträgt:
Stahlisen 57 990 kg,
Stahlguß 1 202 kg,
Flußstahl 18 kg.
Die **Pläne**, **Gewichtsberechnung** und **Bedingungen** liegen auf unserem **Geschäftszimmer**, **Nischenstraße 191**, zur **Einsicht** auf und werden, solange **Vorrat** reicht, zum **Preis** von **2 M.** abgegeben. R.49.2
Die **Angebote** sind **längstens bis Montag den 8. August 1910, vormittags 11 Uhr**, verschlossen, **postfrei** (**Auslandsporto**) und mit der Aufschrift „**Eisenkonstruktion für die Umföhrung der Niederholzstraße**“ versehen, hierher einzureichen.
Die **Zuschlagsfrist** beträgt **3 Wochen**. **Basel**, den 15. Juli 1910.
Großh. Rheinbauinspektion II.

Zu vermieten.

In **Karlsruhe-Beiertheim**, **Werte**straße 49, ist eine im 2. Stock gelegene **Wohnung**, bestehend aus **2 Zimmern**, **Küche**, **Kammer**, **Keller** und **Speicher**, nach **Maßgabe** der **Verordnung** des **Großh. Finanzministeriums** vom 3. Januar 1907, sofort zu **vermieten**. **Besichtigung** von 9—5 Uhr **gestattet**. **Angebote** müssen **verschlossen** und mit der Aufschrift „**Vermietung**“ versehen, **spätestens bis zum 1. August, vormittags 9 Uhr**, bei uns **eintreffen**, wobei selbst auch die **Bedingungen** aufzulegen. R.160.2.2
Karlsruhe, den 22. Juli 1910.
Großh. Rheinbauinspektion II.

Badisch-Elbsächsischer Eisenbahntarif.

Mit **Gültigkeit** vom 1. Oktober d. J. tritt ein **neuer Tarif** in Kraft. Derselbe ist durch **Aufnahme** neuer **Stationen** erweitert worden. **Bei** gewissen **Verbindungen** treten **geringfügige Erhöhungen** ein. R.199
Nähere **Auskunft** erteilt unser **Verkehrs**bureau. Die **zusätzlichen Bestimmungen** sind **gemäß § 2** der **Eisenbahnverkehrsordnung** **genehmigt** **Karlsruhe**, den 21. Juli 1910.
Großh. Generaldirektion der **Badischen Staatseisenbahnen**.

Elbsächsisch-luxemburgisch-badischer Güterverkehr.

Mit **Geltung** vom 1. August 1910 wird der **Tarifnachtrag I** ausgegeben. Er enthält die **seit Ergehen** des **Haupttarifs** im **Verfügungs**wege durchgeführten **Änderungen** und **Ergänzungen** des **Entfernungstafels** und der **Ausnahmetarife**, ferner die **Entfernungssätze** für die **neu** in den **Verkehr** einbezogene **Nebenbahn** **Mastatt-Schwarzach** der **Sträßburger** **Streckenbahngesellschaft** und **Entfernungssätze** für die **Stationen** der **Linie** **Neckl-Bühl** der **gleichen** **Gesellschaft**. Der **Nachtrag** ist zum **Preis** von **30 Pfg.** bei unserem **Verkehrs**bureau **verfüglich**. R.200
Karlsruhe, den 23. Juli 1910.
Großh. Generaldirektion der **Badischen Staatseisenbahnen**.

Elbsächsisch-luxemburgisch-badischer Güterverkehr.

Mit **Geltung** vom 1. August 1910 wird der **Tarifnachtrag I** ausgegeben. Er enthält die **seit Ergehen** des **Haupttarifs** im **Verfügungs**wege durchgeführten **Änderungen** und **Ergänzungen** des **Entfernungstafels** und der **Ausnahmetarife**, ferner die **Entfernungssätze** für die **neu** in den **Verkehr** einbezogene **Nebenbahn** **Mastatt-Schwarzach** der **Sträßburger** **Streckenbahngesellschaft** und **Entfernungssätze** für die **Stationen** der **Linie** **Neckl-Bühl** der **gleichen** **Gesellschaft**. Der **Nachtrag** ist zum **Preis** von **30 Pfg.** bei unserem **Verkehrs**bureau **verfüglich**. R.200
Karlsruhe, den 23. Juli 1910.
Großh. Generaldirektion der **Badischen Staatseisenbahnen**.

Elbsächsisch-luxemburgisch-badischer Güterverkehr.

Mit **Geltung** vom 1. August 1910 wird der **Tarifnachtrag I** ausgegeben. Er enthält die **seit Ergehen** des **Haupttarifs** im **Verfügungs**wege durchgeführten **Änderungen** und **Ergänzungen** des **Entfernungstafels** und der **Ausnahmetarife**, ferner die **Entfernungssätze** für die **neu** in den **Verkehr** einbezogene **Nebenbahn** **Mastatt-Schwarzach** der **Sträßburger** **Streckenbahngesellschaft** und **Entfernungssätze** für die **Stationen** der **Linie** **Neckl-Bühl** der **gleichen** **Gesellschaft**. Der **Nachtrag** ist zum **Preis** von **30 Pfg.** bei unserem **Verkehrs**bureau **verfüglich**. R.200
Karlsruhe, den 23. Juli 1910.
Großh. Generaldirektion der **Badischen Staatseisenbahnen**.

Elbsächsisch-luxemburgisch-badischer Güterverkehr.

Mit **Geltung** vom 1. August 1910 wird der **Tarifnachtrag I** ausgegeben. Er enthält die **seit Ergehen** des **Haupttarifs** im **Verfügungs**wege durchgeführten **Änderungen** und **Ergänzungen** des **Entfernungstafels** und der **Ausnahmetarife**, ferner die **Entfernungssätze** für die **neu** in den **Verkehr** einbezogene **Nebenbahn** **Mastatt-Schwarzach** der **Sträßburger** **Streckenbahngesellschaft** und **Entfernungssätze** für die **Stationen** der **Linie** **Neckl-Bühl** der **gleichen** **Gesellschaft**. Der **Nachtrag** ist zum **Preis** von **30 Pfg.** bei unserem **Verkehrs**bureau **verfüglich**. R.200
Karlsruhe, den 23. Juli 1910.
Großh. Generaldirektion der **Badischen Staatseisenbahnen**.

Elbsächsisch-luxemburgisch-badischer Güterverkehr.

Mit **Geltung** vom 1. August 1910 wird der **Tarifnachtrag I** ausgegeben. Er enthält die **seit Ergehen** des **Haupttarifs** im **Verfügungs**wege durchgeführten **Änderungen** und **Ergänzungen** des **Entfernungstafels** und der **Ausnahmetarife**, ferner die **Entfernungssätze** für die **neu** in den **Verkehr** einbezogene **Nebenbahn** **Mastatt-Schwarzach** der **Sträßburger** **Streckenbahngesellschaft** und **Entfernungssätze** für die **Stationen** der **Linie** **Neckl-Bühl** der **gleichen** **Gesellschaft**. Der **Nachtrag** ist zum **Preis** von **30 Pfg.** bei unserem **Verkehrs**bureau **verfüglich**. R.200
Karlsruhe, den 23. Juli 1910.
Großh. Generaldirektion der **Badischen Staatseisenbahnen**.

Elbsächsisch-luxemburgisch-badischer Güterverkehr.

Mit **Geltung** vom 1. August 1910 wird der **Tarifnachtrag I** ausgegeben. Er enthält die **seit Ergehen** des **Haupttarifs** im **Verfügungs**wege durchgeführten **Änderungen** und **Ergänzungen** des **Entfernungstafels** und der **Ausnahmetarife**, ferner die **Entfernungssätze** für die **neu** in den **Verkehr** einbezogene **Nebenbahn** **Mastatt-Schwarzach** der **Sträßburger** **Streckenbahngesellschaft** und **Entfernungssätze** für die **Stationen** der **Linie** **Neckl-Bühl** der **gleichen** **Gesellschaft**. Der **Nachtrag** ist zum **Preis** von **30 Pfg.** bei unserem **Verkehrs**bureau **verfüglich**. R.200
Karlsruhe, den 23. Juli 1910.
Großh. Generaldirektion der **Badischen Staatseisenbahnen**.

Elbsächsisch-luxemburgisch-badischer Güterverkehr.

Mit **Geltung** vom 1. August 1910 wird der **Tarifnachtrag I** ausgegeben. Er enthält die **seit Ergehen** des **Haupttarifs** im **Verfügungs**wege durchgeführten **Änderungen** und **Ergänzungen** des **Entfernungstafels** und der **Ausnahmetarife**, ferner die **Entfernungssätze** für die **neu** in den **Verkehr** einbezogene **Nebenbahn** **Mastatt-Schwarzach** der **Sträßburger** **Streckenbahngesellschaft** und **Entfernungssätze** für die **Stationen** der **Linie** **Neckl-Bühl** der **gleichen** **Gesellschaft**